

Grußwort

des 1. Bürgermeisters der Stadt Lauf an der Pegnitz

Die Abhaltung des diesjährigen Bundestages des Frankenbundes im Ortsteil Neunhof unserer Stadt ist aus zweierlei Gründen von besonderer Bedeutung. Einmal löst die Tatsache, daß diese Veranstaltung in Lauf-Neunhof stattfindet, große Freude aus, zum anderen bringt diese Tagung eine Aufwertung der von den „Freunden des Neunhofer Landes“ bisher geleisteten kulturellen Arbeit mit sich und erfährt dadurch auch überregionale Anerkennung.

In einer von Hektik und Unruhe geprägten Zeit ist es für die historischen Vereine ein besonderes Verdienst, Zielsetzungen wie das Brauchtum zu pflegen, das alte Kulturgut zu fördern und die Bindung an die angestammte Heimat zu vertiefen. Mit Idealismus, Einsatzfreude und Sachkenntnis bemühen sich gerade die Freunde des Frankenbundes, die Werte

fränkischer Geschichte und Tradition in das Bewußtsein der Bevölkerung zu rufen. Voll Freude und Genugtuung können Sie heute auf das zurückblicken, was die Mitglieder in den vergangenen Jahren geleistet haben. Besonders hervorragend ist hier die Initiative der Freunde des Neunhofer Landes zur Wiederherstellung des Tauchersreuther Wasserturmes. Das geschichtlich Gewachsene auch in der Zukunft zu erhalten und zu fördern, wird unser aller Bestreben sein.

Dem Bundestag des Frankenbundes 1981 in Lauf-Neunhof wünsche ich einen guten Verlauf, allen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in der Hoffnung, daß Sie unsere Stadt und unser Neunhofer Land in guter Erinnerung behalten mögen.

Rüdiger Pompl
1. Bürgermeister

Liebe Bundesfreunde!

Am 16. Mai 1981 treffen sich die Delegierten der Gruppen des Frankenbundes wieder einmal zum alljährlichen „Bundestag“. Die Bundesleitung wird Rechenschaft über ihre der Erreichung der Ziele des Bundes gewidmete Tätigkeit ablegen. Sie erhofft sich aus dem Gespräch mit den Delegierten, die ihrerseits über ihre Erfahrungen berichten werden, weitere Impulse, die geeignet sind, den selbstgewählten Auftrag des Frankenbundes der Erhaltung und Gestaltung des überkommenen heimatlichen Erbes in Natur und Kultur seiner Verwirklichung näher zu bringen.

Der Bundestag findet diesmal in Neunhof im Neunhofer Land statt, also nicht in einer Stadt, sondern — ich möchte sagen — in einer Landschaft. Es ist aber nicht nur der Reiz dieser typisch fränkischen

Landschaft, der uns bewogen hat, in Neunhof zusammen zu kommen. Vielmehr liegt in diesem Entschluß auch die Anerkennung für das Wirken unserer Gruppe „Freunde des Neunhofer Landes“. Wenn diese Gruppe auch nicht zu den zahlenmäßig stärksten gehört, so doch sicher zu den aktivsten. Der Fächer ihrer Aktivitäten ist staunenswert und verdient die volle Anerkennung des Gesamtbundes. Die Bundesleitung tut dies mit diesem Bundestag und dankt der Gruppe schon heute für seine Vorbereitung.

In der Hoffnung, daß auch dieser Bundestag ein Meilenstein auf dem Weg des Frankenbundes sein wird, grüßt die Bundesleitung alle Teilnehmer auf das herzlichste.

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender

Grußwort des Vorsitzenden der Frankenbundgruppe „Freunde des Neunhofer Landes“

Wenn in diesem Jahr der Bundestag des Frankenbundes in einem *Dorf*, im Hauptschloß zu Neunhof, einem Ortsteil der Stadt Lauf an der Pegnitz stattfindet, so ist dies ein Novum in der Geschichte dieser Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege.

Obwohl mit Neunhof der größte Teil des „Neunhofer Landes“ heute zur Stadt Lauf gehört, bildet es doch einen eigenen, von der Geschichte geprägten Kulturkreis, dessen Erbe es in einer Zeit der Konzentration in größeren Verwaltungseinheiten zu bewahren gilt.

Bereits 1976, kurz nach Gründung unserer Gruppe, wurde ein Bundestag in Lauf an der Pegnitz abgehalten. Wenn wir nun, nach so kurzer Zeitspanne, wieder mit der Ausrichtung dieser Jahrestagung betraut wurden, so sehen wir darin eine Anerkennung unserer bisherigen Tätigkeit. Gibt es doch kaum ein Gebiet der Heimatpflege und Heimatforschung, das nicht durch unsere Arbeit abgedeckt wird. Unser erfolgreiches Wirken ist nicht nur dem Einsatz aktiver Mitglieder zu verdan-

ken, sondern auch Zuschüssen öffentlicher Stellen und privaten Spendern. Besonders zu Dank verpflichtet sind wir der Stadt Lauf, die durch großzügige Unterstützung die Realisierung wichtiger Vorhaben ermöglicht hat, wie auch die Wiederherstellung des Tauchersreuther Wasserturms, der als Denkmal der Technikgeschichte anlässlich des Bundestages eingeweiht werden soll. Abhängig von finanzieller Unterstützung ist ebenfalls die jährlich erscheinende Schrift „Forschungen und Arbeitsberichte der Freunde des Neunhofer Landes“. Diese heimatkundlichen Veröffentlichungen haben in der Fachwelt und bei vielen Heimatfreunden Anerkennung gefunden, so daß bereits eine bedeutende Zahl von Archiven, Bibliotheken und Vereinigungen zu regelmäßigen Beziehungen gehören.

Möge der Bundestag 1981 den Teilnehmern positive, in Erinnerung bleibende Eindrücke vermitteln. Das wünscht allen, die nach Neunhof kommen,

Wilhelm Barthel

Ewald Glückert

Kulturdenkmäler im Neunhofer Land Folge III
(Folge I Heft 5/1976, Folge II Heft 6/1979)

Das Hauptschloß zu Neunhof

Der alte Herrschaftssitz Neunhof besitzt noch heute zwei Schloßbauten und zwei Herrenhäuser, deren bedeutendstes und größtes das Welsersche Hauptschloß ist, zugleich der wichtigste historische Profanbau des Neunhofer Landes.

Auf dem Gelände des heutigen Welserschen Schloßgutes entstand wahrscheinlich gegen Ende des 16. Jahrhunderts im Anschluß an den herrschaftlichen Fisch-

weiher ein Herrensitz im Stil der Nürnberger Patrizierhäuser mit 4 Ecktürmchen. Auf Grund alter Beschreibungen und einer Zeichnung von 1610 besaß dieser Schloßbau der Familie Geuder von Heroldsberg und Neunhof drei Geschosse. Er lag unmittelbar an der Nordwestecke des Areals unterhalb des heute bestehenden Hauptschlösses. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Bau durch ein Schladfeuer auf